

**KRISTEN, CORNELIA / REIMER, DAVID / KOGAN, IRENA**

**TÜRKISCHE STUDIENBERECHTIGTE AM ÜBERGANG IN DIE HOCHSCHULE**

Cornelia Kristen, Universität Göttingen, Cornelia.Kristen@sowi.uni-goettingen.de

David Reimer, Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung, dreimer@uni-mannheim.de

Irena Kogan, Universität Bamberg, Irena.Kogan@uni-bamberg.de

**SEKTION BILDUNG UND ERZIEHUNG: BILDUNG UND MIGRATION: KULTURELLE UND SOZIALE HETEROGENITÄT ALS HERAUSFORDERUNG DER BILDUNGSSTUDIENBERECHTIGTE**

Anhand von Daten der HIS<sup>\*</sup>-Studienberechtigtenpanels aus den Jahren 1990, 1994 und 1999 wird gezeigt, dass türkische Schulabgänger mit Hochschulreife häufiger ein Studium aufnehmen als Deutsche. Dieser Befund steht in deutlichem Kontrast zum nachteiligen schulischen Abschneiden dieser Gruppe in den vorangegangenen Bildungsetappen. Die ausgeprägtere Studierneigung türkischer Abiturienten lässt sich zum Teil auf ihre fehlende Vertrautheit mit dem deutschen dualen Ausbildungssystem zurückführen. Außerdem steht sie mit der vergleichsweise höheren Bildungsmotivation dieser Gruppe in Verbindung. Ein weiterer wichtiger Befund betrifft die Wahl des Hochschultyps. Türkische Studienberechtigte finden sich häufiger an den Universitäten und seltener an den Fachhochschulen als Deutsche. Dieses Ergebnis hängt damit zusammen, dass sie eher Studienfächer wählen, die ausschließlich an den Universitäten angeboten werden. Insgesamt belegen die Analysen, dass die Bildungsentscheidungen, welche türkische Schulabgänger im Anschluss an die Hochschulreife treffen, deutlich von den ansonsten bekannten Mustern ihrer Benachteiligung im deutschen Bildungssystem abweichen.

---

\* Hochschul-Informationssystem GmbH